

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

2.10.1908 (No. 313)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 2. Oktober.

№ 313.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Vorstand des Hauptsteueramtes Konstanz, Finanzrat Bernhard Schwörer, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Obergrenzkontrolleur Johann Adam Heilig in Konstanz das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Steuereinnahmer Georg Lupperger in Schwellingen das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September d. J. gnädigt geruht, den Vorstand des Hauptsteueramtes Konstanz, Finanzrat Bernhard Schwörer, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. September d. J. gnädigt geruht, den Obergrenzkontrolleur Johann Adam Heilig in Konstanz auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September d. J. gnädigt geruht, den wissenschaftlich gebildeten Assistenten Dr. Joseph Schaller als zweiten Beamten der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg etatmäßig anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September 1908 gnädigt geruht, dem Vorstand der Bahnbauprüfung Singen, Bahnbauprüfer Johannes Kieger, die Vorstandsstelle der Bahnbauprüfung I Offenburg und dem Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, Bahnbauprüfer Wilhelm Mejerichmidt, die Vorstandsstelle der Bahnbauprüfung Willingen zu übertragen, den zweiten Beamten bei der Bahnbauprüfung Ueberlingen, Regierungsbaumeister Max Schröder, unter Verleihung des Titels Bahnbauprüfer zum Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion, den zweiten Beamten bei der Bahnbauprüfung Kebl, Regierungsbaumeister Eduard Michalis, unter Verleihung des Titels Bahnbauprüfer zum Vorstand der Bahnbauprüfung Singen zu ernennen, und den Ingenieurpraktikanten Theodor Knittel von Appenweier und Hans Leiner von Stodach unter Verleihung des Titels Regierungsbaumeister die etatmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. September l. J. wurde Regierungsbaumeister Theodor Knittel der Bahnbauprüfung II Basel und Regierungsbaumeister Hans Leiner der Bahnbauprüfung Ueberlingen zugeteilt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. September d. J. wurde dem Postwalter Julius Wenzel in Heidesheim und dem Oberpostassistenten David Rath in Wernsbach der Titel „Postsekretär“, sowie dem Obertelegraphenassistenten Johann Clausing in Mannheim und dem Telegraphenassistenten Karl Oskar Weber in Konstanz der Titel „Telegraphensekretär“ verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. September d. J. wurde der charakterisierte Postsekretär Eduard Lehning aus Lenzkirch in einer Sekretärstelle bei dem Postamt in Säckingen etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom

26. September d. J. wurden die Stationskontrolleure Karl Oberle in Murg und Bernhard Böberlin in Nimmehausen-Neufrach zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen veretzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. September d. J. wurde Reallehrer Karl Köhler in Pforzheim und Zeichenlehrer Christian Lumpp in Eppingen in gleicher Eigenschaft an die Goldschmiedeschule in Pforzheim veretzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. August d. J. wurde Betriebsassistent Karl Mengler in Wehr nach Radolfzell veretzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. August d. J. wurde Betriebssekretär Ludwig Lehmann in Donaueschingen nach Karlsruhe veretzt.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Neue Befestigungsbauten in Italien.

In dem großen Grenzvorsprunge des italienischen in Tiroler und Kärntner Gebiet, an den Querschnitten der Piave, an der Grenzstraße, die nahe an das Fustertal und die vom Brenner kommende zweigleisige Bahn und Straße, die Südtirol mit dem Innern der Monarchie verbindet, herantritt, wird italienischerseits gegenwärtig an der Erbauung eines großen fortifizierten Sammelraumes gearbeitet.

Die Grenze wird hier durch die 2200—2600 Meter hohe felsige Kette der Karnischen Alpen und durch die durch tiefe Furchen zerteilten Stöcke der Dolomiten, an deren turnartigen Felsen jede Gangbarkeit aufhört, gebildet. Hier gewinnen daher die weniger leichter passierbaren Talrücken und niedrigen Sättel, welchen der Zug der Kommunikationen folgt, eine hervorragende militärische Bedeutung. Es sind dies:

1. Der Karren- und Saumweg aus dem oberen Piavetal über das 2143 Meter hohe Tiliacher Joch nach Oberillach und über das Karnischer Joch (1500 Meter) nach Sillian.

2. Eine Landstraße von Vigo, über St. Stefano, den Kreuzberg (1638 Meter) in das Serzenttal nach Zuzen.

3. Die Straße Vigo—Anfise—Schludersbach, von da erbaltener Fahrweg über Bläkwiese, Prags nach Niederdorf.

4. Die Chaussee von Pieve di Cadore, durch das Voitetal, über Cortina, Pustelstein, Schludersbach und das Hellensteintal nach Toblach.

Befestigt sind zurzeit als Sammelräume: Pieve di Cadore—Vigo—Lorenzago, weiter Agordo; hier können rasch und große Truppenmengen angesammelt werden, denn die genannten Becken von Vigo, Lorenzago, Pieve di Cadore und Agordo sind bis Belluno mit der Bahn und weiter durch gute Straßen mit dem Hinterlande verbunden, verfügen über einige Hilfsmittel, besonders Vieh, Heu und Transportmittel und besitzen zahlreiche Unterkünfte. Von diesen Becken aus führen die eingangs genannten Straßen und Wege an die nur 10 bis 40 Kilometer entfernte Notadelinie im Ruster- und Eisaktale. Um nun noch näher an der Grenze über gesicherte Sammelräume zu verfügen, in denen Truppen für die Verteidigung für rasche, überraschende Unternehmungen bereitgestellt werden können, sind bei Padolla, St. Stefano und am Monte Piedo größere Befestigungsanlagen in Bau genommen worden.

Padolla liegt südöstlich des Kreuzbergpasses, an der von Serten über den Kreuzberg nach St. Stefano ins Piavetal führenden Straße; dort sind beiderseits der Torrente Padolla Batterien im Bau, die das Tal der Torrente Padolla und Misena und die zahlreichen, von Truppen mit Gebirgsausrüstung benötigten Fahrwege und Fußsteige, welche gegen Auronzo ins Anfedtal führen, unter Feuer nehmen können. Die Batterien beherrschen auch die vom Tiliacher Joch in das oberste Piavetal herabführenden Umgehungswege der Stellung von St. Stefano. Die Batterien von Mte. Piedo, der halben Weges zwischen St. Stefano und Auronzo liegt und dessen Gänge an die Straße St. Stefano—Vigo steil abfallen, beherrschen einerseits die aus dem Anfedtal und der Torrente Padolla gegen die genannte Straße heranziehenden Umgehungswege der Stellung von St. Stefano und sind andererseits als Rückendeckung sowohl

der bei Padolla aufgeführten Batterien als auch der befestigten Räume bei St. Stefano zu betrachten.

St. Stefano an der Mündung der Torrente Padolla in die Piave gelegen, ist ein größerer Marktflecken von nur 906 Meter Höhe. Hier fließen zahlreiche Wege und die über den Kreuzberg gehende Straße zusammen, so daß St. Stefano eine große Bedeutung als Knotenpunkt erhält. St. Stefano soll durch ein permanentes Fort und mehrere Batterien befestigt werden, die die von Norden kommenden Straßen beherrschen, und die über die Ortschaft in südlicher Richtung ziehenden Fahrwege, Karrenwege und Fußsteige (Umgehungswege der Befestigungen von Vigo—Lorenzago) sperren sollen.

Durch die Schaffung eines so großen, geräumigen Sammelraumes scheint der Anfang zur Errichtung einer vor der jetzigen Befestigungslinie gelegenen ersten Befestigungsgrenze gemacht werden zu sollen. Es steht daher zu erwarten, daß einerseits im oberen Anfedtal, andererseits im oberen Voitetal befestigte Zonen geschaffen werden. Mithin würden sich in dem großen italienischen Grenzvorsprunge, der bei Verona beginnend bis zum Tagliamentotal reicht, zwei Befestigungszonen befinden, die als eine doppelte Mauer gelten können, mithin genügende Sicherheit für einen unge störten Aufmarsch an der Riviera zu bieten vermögen. In der Erkenntnis, daß die Sicherung der Mobilisierung und des Aufmarsches am zweckmäßigsten durch offensive Unternehmungen über die Grenze verbürgt werden, dürften die zwei Zonen von Sammelräumen als Ausgangspunkte für überraschende Angriffe auf das österreichische Grenzgebiet und die nahe an der Grenze führende höchst wichtige Notadelinie benutzt werden, die die kürzeste und beste Verbindung zwischen Tirol und den österreichischen Sammelräumen bei Villach—Klagenfurt und bei Görz—Laiabach vorstellt. Oesterreicherseits bestehen in dem genannten Raume Befestigungen nur bei Serten (2 Werke), bei Landro (Doppelwerk), bei Bläkwiese (kleines Panzerwerk), bei Tre Sassi (Sperrwerk) und bei Buchenstein (ein Kampferwerk und ein Sperrwerk).

Aus Schweden.

(Telegramme.)

Die Parlamentswahlen.

Stockholm, 1. Okt. Die Wahlen zur Zweiten Kammer sind beendet. Da bei mehreren Abgeordneten die Parteizugehörigkeit verschieden angegeben ist, kann die Zusammensetzung der neuen Kammer nicht genau festgestellt werden. Das ungefähre Wahlergebnis ist folgendes: Die Rechte erhält in der neuen Kammer 85 Sitze (bisher 100), die Linke etwa 100 (bisher 90), die Gemäßigten etwa 10 (bisher 20), die Sozialdemokraten 33 (bisher 17). Insgesamt zählt die Kammer 230 Mitglieder.

Von den Marinemannövern.

Stockholm, 30. Sept. Mit großem Interesse haben nicht nur die militärischen Fachleute, sondern auch die Laien den Verlauf der großen Marinemannöver verfolgt, die dieser Tage durchgeführt worden sind. Die feindliche Partei, aus Kriegsschiffen und einer Transportflotte mit Landungstruppen bestehend, hatte die Aufgabe, in die Schären in der Nähe der Hauptstadt hineinzulaufen, die Minensperren zu zerstören und einige der Sperrforts durch Ueberrundung zu erobern, während die andere Partei diesen Plan vereiteln sollte. Obgleich die feindliche Partei sehr stark war, gelang es ihr nicht, ihre Aufgabe zu lösen; wohl war es ihr möglich, in eines der Sperrforts zu dringen, sie wurde aber nach wenigen Minuten durch das Feuer der zunächst liegenden Forts wieder vertrieben. Es erwies sich während der Manöver, daß die alten Monitore und Kanonenboote der Marine bei der Verteidigung der Schären von unberechenbarem Nutzen sein können; die verteidigende Partei hatte mehrere dieser alten, aber mit schwerer Artillerie ausgerüstete Fahrzeuge in den Schären versteckt und mit Moos und Steinen umgeben, so daß sie von den Hunderten kleinen Eisenjeln nicht zu unterscheiden waren und der Feind erst zu spät ihren wahren Charakter erkannte. Die Torpedoboote haben selbst in dunkelster Nacht in den überaus gefährlichen Schärengevierten ohne Unfall glänzend manövriert.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 1. Okt. Wegen des Gesundheitszustandes Ihrer Majestät der Kaiserin dringen die Aerzte auf einen Aufenthalt im Süden Italiens. Eine Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem König von Italien soll in Venedig stattfinden.

* St. Petersburg, 1. Okt. Die Ansiedlungskommission für Sibirien hat die Absicht, im nächsten Jahre 100 000 Familien mit zusammen 500 000 Personen in Sibirien anzusiedeln, wofür 350 000 Landteile vorgezogen sind. Im Etat sind für diesen Zweck 23 277 000 Rubel vorgezogen.

Die Cholera.

* St. Petersburg 30. Sept. In den letzten 24 Stunden bis heute mittag wurden 223 neue Erkrankungen und 93 Todesfälle an Cholera verzeichnet. Die Zahl der Kranken beträgt 1836.

* Sofia, 1. Okt. Einer Blättermeldung zufolge wurden in Rußland zwei Cholerafälle festgestellt, von denen einer tödlich verlief. Beide Fälle sollen durch ein russisches Donauschiff eingeschleppt sein.

Türkisch-bulgarische Konflikte.

(Telegramme.)

Die Beschlagnahme der Orientbahn.

* Wien, 1. Okt. Ein Communiqué der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen besagt: Es wird uns mitgeteilt, die bulgarische Regierung habe dem deutschen Vertreter in Sofia die Erklärung abgegeben, daß der bulgarische Bauteilminister in Wien mit der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen wegen Ablösung ihres ostrumelischen Netzes verhandelt. Die Betriebsgesellschaft erklärt hiermit, daß zwischen ihr und der bulgarischen Regierung keinerlei Verhandlungen über die oben erwähnte Materie hier stattgefunden haben. Im Jahre 1898 war zwischen der Betriebsgesellschaft u. der bulgarischen Regierung ein Vertrag über die Abtretung des Betriebsrechts abgeschlossen worden, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt der Zustimmung der türkischen Regierung als Eigentümerin. Dieser Vertrag ist aber infolge Ausbleibens der türkischen Zustimmung hinsichtlich der Ablösung ihres ostrumelischen Netzes zwischen Bulgarien und der Betriebsgesellschaft statt.

* Konstantinopel, 1. Okt. Die Direktion der Orientbahngesellschaft sandte an das Berliner Komitee folgendes Telegramm: Unser Personal in Ost-Rumelien ist beständig den Gewalttätigkeiten bulgarischer Beamten ausgesetzt. Die Situation kann unmöglich so fort dauern. Wir bitten um Schritte bei den Regierungen.

* Paris, 1. Okt. Im heutigen Ministerrat teilte der Minister des Innern, Pichon, mit, daß die russische Regierung an die Mächte ein Memorandum gerichtet habe, in dem der Vorschlag gemacht wird, die Frage der Orientbahnen dem Urteil der Signatarmächte des Berliner Vertrages zu unterbreiten. Der Minister erklärte, Frankreich sei mit dem Vorschlag einverstanden. Die Vertreter Frankreichs in Sofia und Konstantinopel werden die anderen Mächte nach wie vor in ihren Bemühungen unterstützen, eine friedliche Lösung der zwischen der Pforte und Bulgarien entstandenen Schwierigkeiten zu ermöglichen.

* Konstantinopel, 30. Sept. Dem „Izdam“ zufolge wird der bulgarische Agent Geshow demnächst hierher zurückkehren. In der Angelegenheit Geshow wird noch gemeldet, daß der Oberzeremonienmeister Galib Bey demissionierte, weil in einer Note der Pforte gefordert wurde, er sei schuldig, daß Geshow an der letzten Kollektivaudienz teilnahm. — Demgegenüber erklärt die Pforte: Das Entlassungsgesuch des Oberzeremonienmeisters Galib Bey ist nicht angenommen worden. Die Nachricht, daß der bulgarische diplomatische Agent Geshow zurückkehre, ist unrichtig, da der Zwischenfall noch nicht erledigt sei. Das Bauteilministerium teilt mit, daß wegen der Orientbahn mit der bulgarischen Regierung verhandelt werde.

* Konstantinopel, 1. Okt. Dem „Izdam“ zufolge beschloß der Ministerrat, daß 400 bulgarischen Offizieren und Notabeln, welche Adrianopel besuchen werden, ein herzlichster Empfang bereitet werden soll.

Marokko.

Die Stellung der französischen Regierung und der Kammer.

* Paris, 30. Sept. Manche französische Blätter, welche den politischen Ansichten des ehemaligen Ministerpräsidenten Combes treu geblieben sind, glauben anständigen zu können, daß die Entwicklung, welche die marokkanische Frage genommen, und die Zwischenfälle, welche sie herbeigeführt hat, geeignet seien, bei einer großen Zahl von republikanischen Abgeordneten und Senatoren, die bisher dem Kabinett Clémenceau Vertrauen entgegenbrachten, Unzufriedenheit hervorzurufen. Denselben Quellen zufolge wäre Clémenceau müde und habe sich vernehmen lassen, daß er gerne auf die Würde seines Amtes verzichten würde. Diese Nachrichten werden von unterrichteter Seite als tendenziös bezeichnet. Der Ministerpräsident ist weder müde, noch entmutigt, sondern bereit, den parlamentarischen Kampf aufzunehmen. Was die marokkanische Frage anbelangt, haben die Kammer die vom Minister des Innern, Pichon, verfolgte Politik der Neutralität zwischen den beiden Sultanen stets gebilligt. Es wäre nicht zu erklären, weshalb die Ereignisse, die sich während

der Kammerferien in Marokko vollzogen haben, die Ansichten der Deputierten über diesen Gegenstand geändert haben sollten. Im Gegensatz zu den Behauptungen einiger Organe der sozialistischen Republikaner läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen, daß die französisch-spanische Note von einer starken Mehrheit in beiden Kammern gebilligt werden wird. Es liegen überhaupt in keiner Richtung Anzeichen vor, welche auf den Sturz des Kabinetts Clémenceau nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments hindeuten würden.

(Telegramme.)

* Paris, 1. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Pichon, machte im heutigen Ministerrat Mitteilung über die der spanischen Regierung unterbreitete Note, welche von den Kabinetten in Paris und Madrid den Signatarmächten der Algeirasakte übermittelt und von dem Dogen des Diplomatischen Korps in Tanger Mulay Sadjid zugestellt werden soll. Der Marineminister, Admiral Verrier, erklärte, er bereite einen Uebervachungsdienst in Marokko durch Kreuzfahrten an der Küste vor, wodurch die Zurückziehung von drei Kreuzern nach Frankreich ermöglicht werde.

* Tanger, 1. Okt. Zur Wahrnehmung der spanischen Konjulgeschäfte in Fez reiste ein Berufsbeamter der hiesigen spanischen Gesandtschaft über Larraich dorthin ab.

Die Sammlung für die Zeppelinpende.

* Stuttgart, 30. Sept. Bei der allgemeinen Rentenanstalt sind für die Zeppelinpende bis heute 5 Millionen eingegangen.

* Friedrichshafen, 1. Okt. Seine Majestät der König von Württemberg wird bereits am 3. Oktober hier eintreffen um den Fahrten des Zeppelinballons beizuwohnen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 1. Oktober.

** Der Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, ist gestern abend aus Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des Ministeriums wieder übernommen.

* (Vom Badischen Frauenverein.) Das erwähnte Handschreiben Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise an die diesjährige Landesversammlung in Willingen hat nach den „Blättern des Badischen Frauenvereins“ folgenden Wortlaut:

Es ist das erste Mal, daß ich der Landesversammlung des Badischen Frauenvereins fernbleibe. Der Grund, der mich hierzu veranlaßt, liegt als weibliche Empfindung in Ihrer Aller Herzen, die Sie mir im Laufe dieses Trauerjahres so unglückliche Beweise Ihrer Teilnahme und Mitempfindung gewährt haben. Ich glaube, daß die wortlose Hinweisung auf den 28. September, der so nahe vor uns liegt, genügt, um mich mit Ihnen seit verbunden zu wissen in jenem Gefühl, das uns alle in dieser Stunde bewegt. Ich bin fern, und ich bin doch mit dem ganzen Herzen bei der diesjährigen Landesversammlung im Geiste anwesend, dankbar, daß meine teure Schwiegertochter, die Großherzogin, an meiner Stelle sich der Aufgabe widmet, die mir alljährlich in Ihrer Aller Mitte eine jener Freuden gewährt, wie sie sich unaussprechlich dort einprägen, wo Dankbarkeit und Liebe sich im Rückblick auf die unvergeßliche Vergangenheit vereinen. Möge auch ferner und für immer Gottes Segen die große Arbeit unseres lieben Badischen Frauenvereins geleiten, und die heutige Landesversammlung Zeugnis ablegen von diesem Segen, den ich von Ihm aus der Ferne erbitte.

Schloß Mainau, 24. September 1908.
(gez.) Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Wie bereits mitgeteilt, hat Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise dem Antrage des Zentralkomitees des Badischen Frauenvereins entsprechend, die in diesem Jahre verfügbaren Erträge der Stiftung Witwenrost an 12 Witwen im Dienstbezirk des Landeskommissärs in Konstanz in Einzelbeträgen von je 100 M. vergeben. Auf die einzelnen Amtsbezirke verteilen sich die mit Stipendien bedachten Witwen wie folgt: Konstanz 1, Merskirch 1, Säckingen 1, St. Blasien 1, Ueberlingen 1, Waldshut 7. Außerdem hat Ihre königliche Hoheit in 12 weiteren dringenden Fällen Gnadengaben im Betrag von je 30 M. aus Höchstherr Handkasse bewilligt. Die Stiftung hat infolge einer Reihe von Zufälligkeiten die Höhe von 36 300 M. erlangt. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise stiftete, wie berichtet, 1000 M. und begleitete diese reiche Gabe mit folgendem Handschreiben:

Am 20. September sind zum zweiten Male aus der Stiftung „Witwenrost“ Spenden entnommen worden, welche ihrem Zweck entsprechend zur Verteilung an hilfsbedürftige Witwen kamen. In der Zeit unaussprechlich großen Glückes bei unserer goldenen Hochzeit entstanden, in den Tagen unaussprechlich großen Schmerzes beim Heimgang unserer teuren in Gott ruhenden Großherzogin vermehrt, hat diese anfangs so bescheidene Stiftung sich einer wachsenden Teilnahme von vielen Seiten erfreuen dürfen. Reichliche Gaben sind ihr zugeflossen. Mit tiefer Dankbarkeit habe ich erkannt und verstanden, aus welchen Empfindungen trauernden Mitgefühls für mein eigenes Leid diese Zuflüsse hervorgingen. Sie galten vor allem dem weisevollen Andenken des teuren Verklärten, und waren eine Wohlthat für mein Herz. Meine Dankbarkeit hier nochmals zum Ausdruck zu bringen, ist mir Bedürfnis.

Der 28. September naht heran. Auch zu diesem Tage möchte ich der Stiftung durch die beifolgende Gabe einen weiteren, wenn auch bescheidenen Zuwachs zuführen. Wolle Gott in diesen schmerzvollen Trauertagen, da so viele Herzen sich mit mir und meinen Kindern in andachtsvollem Rückblick, in unaussprechlicher Dankbarkeit und in glaubensvoller Treue verbinden, Seinen Segen dem Scherlein nicht verjagen, welches bestimmt ist, Witwen tränen zu mildern.

Schloß Mainau, 23. September 1908.
(gez.) Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Otto Ernsts Komödie „Fachsman als Erzieher“, welche zuletzt im Juni 1903 aufgeführt worden ist, wird morgen, Freitag den 2. Oktober, neu einstudiert in Szene gehen. Neubesetzt sind folgende Rollen: Flemming: Herr Neues; Weidenbaum: Herr Feinzel; Römer: Herr Wahl; Betty: Frau Pix; Regendant: Herr Kesselträger; Krell: Herr Dapper; Dörmann: Fräulein Genter. Am übrigen wirken die Damen Friedlein, Müller, Stolze und die Herren Benedict, Hallego, Höcker, Kempf, Karl, Schneider, Waffermann in den bei den früheren Aufführungen innegehabten Rollen mit.

*(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 25. Sept.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Schmitt, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Diebold. Trotz seiner vielen Vorstrafen wegen Diebstahls kann der Schneider Michael Maulbeis aus Holzhausen das Eigentum seiner Nebenmenschen immer noch nicht unangeachtet lassen. Dieser Keigung hat er es zuzuschreiben, daß er heute wieder einmal unter der Anklage wegen Diebstahls vor Gericht erscheinen mußte. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten wegen Diebstahls im Rückfall und Betrugs auf 3 Monate Gefängnis und 14 Tage Haft. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den hier wohnhaften Schmied Georg Horabam aus Hofweier wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte erhielt 7 Monate Gefängnis. — Die übrigen noch zur Verhandlung gelangten Fälle waren Berufungen gegen Urteile des hiesigen Schöffengerichts. In zwei derselben, den Anklagesachen gegen den Kaufmann Rudolf Altschüler aus Grünstadt wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung und gegen den Schuhmacher Franz Senge aus Streitholz wegen Körperverletzung erkannte das Gericht auf Freisprechung.

*(Aus dem Polizeibericht.) In dieser Nacht, um halb 1 Uhr, hat der Schutzmann Girsch zwei Unbekannte in dem Augenblick betreten, als einer von ihnen mit einem Hund Schlüssel, den er zurücklassen mußte, die Türe des Hauses Bismarckstraße 59 zu öffnen zu suchte, während der andere Wache stand. Die beiden flohen darauf durch die Bismarck- und Schirmerstraße in den Hardtwald. Etwa 10 Schritte innerhalb des Waldesrandes stellte er den einen, der sofort in seine Tasche griff, worauf der Schutzmann, der mit dem schußfertigen Revolver vor ihm stand, sagte: Tun Sie die Hand aus der Tasche, oder ich schieße Sie nieder. Da kam der andere von hinten und verfehlte dem Schutzmann einen Messerstoß in den Nacken, so daß dieser zusammenbrach. Beim Fallen ging der Revolver des Schutzmanns los und hat möglicherweise den Kleinen von beiden verletzt. Der Schutzmann hörte diesen nur noch sagen, tritt den Hund zusammen, worauf er Schritte auf den Rücken erhielt und die Besinnung verlor. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, der den Schuß hörte, ging darauf zu und fand den Schutzmann auf dem Boden liegen. In der Meinung, der Schutzmann sei tot, holte er andere Schutzleute, die einen Arzt und eine Tragbahre herbeifolten und den Verletzten nach dem Krankenhaus trugen, woselbst er bald wieder sein Bewußtsein erlangte. Der Schutzmann, dessen Verletzung glücklicherweise keine Lebensgefährliche sein soll, gab an, der eine, und zwar der ältere, der Täter, sei etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß, trage Joppenanzug und schwarze, weichen Filzhut, während der andere mit dunklem Schnurbärthchen, anfangs 20 Jahre alt, mittelgroß sei, und ebenfalls einen Joppenanzug, eine Schiffer- oder Sportsmütze, die auf der Mitte des Deckels einen Knopf habe und weißen Lmlage tragen. Die Fahndung nach den Tätern wurde unter Leitung des Ersten Staatsanwalts, des Polizeidirektors und des Oberamtsrichters, von der Polizei und Gendarmen nach allen Richtungen hin aufgenommen. — **Fahrer der Hauptbahnhöfe im Werte von 70 M.** am 28. v. M. eines aus einem Hauszuge in der Kaiserstraße im Werte 44 M. und am 29. v. M. vor der hiesigen Vereinsbank ein neues „Nedarsulm“-Rad. — In der Nacht zum 30. v. M. wurde in 2 Häusern in der Kaiserallee eingebrochen, aber nichts gestohlen. Der Täter, ein mittelgroßer Mann mit grauarmertem Anzug wurde gestört und mußte seine frisch gestohlenen, ungenagelten, rindsledernen Schnürschuhe mit Messinghaken im Stiche lassen. — Im übrigen meldet der Polizeibericht wieder mehrere Diebstähle.

* (Apollotheater.) Gestern abend fand Abschieds- und zugleich Benefizvorstellung für das oberbayerische urfornische Kontrastduo Baumer & Sohn statt. Während deren einmonatlichem Auftreten haben sie es verstanden, sich große Beliebtheit beim Publikum zu erwerben. Der Applaus am gestrigen Abend war so stark, daß die originellen Künstler immer wieder vor der Kampe erscheinen mußten. Am Schluß nahm Herr Baumer von dem dankbaren Worten von dem Publikum Abschied, welchem sich auch der kleine bayerische Baumer angeschlossen. Die Direktion hat sich bemüht, auch für das neue Programm für die Zeit von 1. bis 15. Oktober beste Spezialitätennummern zu gewinnen, so daß auch die heute beginnende neue Vorstellungsserie unterhaltende Abende verspricht.

** Aufgefundenes Geld. Es wurden aufgefunden: am 4. l. M. auf dem Bahnhof Wiesloch der Betrag von 3 M.; am 7. l. M. im Vorortzug 17 ein Geldbeutel mit 2,65 M., der Betrag wurde abgeliefert in Offenburg; am 9. l. M. im Zug 1652 ein Geldbeutel mit 2,56 M. Der Betrag wurde abgeliefert in Singen; am 13. l. M. auf dem Bahnhof in Freiburg ein Geldbeutel mit 3,30 M.; am 17. l. M. auf dem Bahnhof in Singen der Betrag von 5 M.; am 18. l. M. im Zug 169 ein Geldbeutel mit 56,61 M., der Betrag wurde abgeliefert in Bruchsal; am 22. l. M. im Bahnhof Lauda eine Reichsbanknote von 20 M.

oc. Mannheim, 1. Okt. Gegen 7 Uhr abends brach in den Lagerräumen der Firma Geber & Warden in Rheinau Großfeuer aus. Die Lagerräume waren hauptsächlich mit Salpeter und Naphtha gefüllt, weshalb das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Vier der hölzernen Hallen sind vollständig niedergebrannt, die Stahlhallen sind so stark beschädigt, daß sie unbrauchbar geworden sind. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark. Vier Feuerwehren waren auf der Brandstätte erschienen, die bis in die Morgenstunden hinein mit größter Anstrengung arbeiteten. Die Hallen bedecken eine Fläche von mehreren 1000 Quadratmetern und gehörten früher der Mannheim-Rheinau-Transportgesellschaft. Glücklicherweise war der Wind günstig, sonst wäre das Elektrizitätswerk und die neuen Gebäude der Rheinau-Gesellschaft den Flammen zum Opfer gefallen. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts genaues bekannt.

† Aus dem bad. Oberland, 30. Sept. In Stufen (Breisgau), wo der Herbst gestern begonnen hat, ist das Ertragnis in

den städtischen Schloßbergreben von zusammen 80 Ar für 1475 M. verkauft worden; der Anschlag betrug 1390 M.; im letzten Jahre sind 1115 M. erlöst worden, im Jahre 1906 1750 M. In Pfaffenweiler (Amt Staufen) und in Mühlheim, ist der Beginn der Weinlese auf heute festgesetzt worden. Die Trauben sind sehr gesund, da sie durch keinerlei Krankheit gelitten haben; überall zeigt sich reichlicher Behang, so daß ein 4-Herbst zu erwarten steht. Es sind schon mehrfach Verkäufe abgeschlossen worden zum Preise von 40 bis 42 M. der Hektoliter. In Zunzingen, Brisingen und Dattlingen, wo die Reben ebenfalls sehr gesund und üppig stehen, sowie reichen Behang aufweisen, beginnt die Weinlese am 1. Oktober; in Laufen, dem bekanntesten Orte, mit einer der vorzüglichsten Marken des Markgräfler Weines, am 2. Oktober.

Kv. Badenweiler, 30. Sept. Wer je an schönen Herbsttagen in unserem Schwarzwaldbad geweilt, wird sich ihrer mit besonderer Freude erinnern. Besonders jetzt im Spätherbst, welcher unsern Wäldern gar mannigfache Färbung gibt, die Luft so klar und frisch macht, dabei Fernsichten von unsern Aussichtspunkten gestattet, die an Deutlichkeit unerreicht dastehen, ist ein Aufenthalt hier oben von besonderem Genusse. Wenn man in der Ebene schon die Herbstnebel über die Fluren ziehen, läßt hier meist Sonnenschein, den Aufenthalt im Freien bis in die Abendstunden ermöglichend. So können alle Faktoren, welche die sommerliche Saison bedingen, bis in den Spätherbst voll ausgenutzt werden. Diese Tatsache bringt es auch mit sich, daß unter den hierher kommenden Kurgästen alljährlich sich solche zu dauernder Niederlassung entschließen. So werden auch dieses Jahr wieder einige neue Villen errichtet. — Die Frequenz weist die tatsächliche Ziffer von 6811 Gästen auf, so daß Aussicht besteht, daß wir auch den 7000sten Gast in dieser Saison noch bewillkommen dürfen.

• Vom Bodensee, 29. Sept. In Bregenz ist der weithin bekannte und geschätzte Kunstmaler Joseph Vogl gestorben. Seine Werke, die sich meist auf kirchlichem Gebiet bewegen, aber auch seine Landschaftsbilder und insbesondere die Porträts fanden allseitige Anerkennung und schmülten viele Kirchen in Oesterreich wie im deutschen Bodenseegebiet. Erzherzog Eugen ließ sich wiederholt von ihm porträtieren. Der begabte Künstler erreichte ein Alter von kaum 40 Jahren. — Nachrichten aus der Ortenau belagen, daß dort der allgemeine Herbst in 10 Tagen beginnen wird. Dorthin gehören die Orte Durbach, Zell-Weierbach, Ottenberg, Heßelbach, Oberkirch, Ringelbach und Tiergarten. Die Qualität dürfte der vorjährigen nicht gleich kommen, doch steht ein Mittelwein in Aussicht, der besser als der 1906er und 1907er wird. Durchschnittlich erwartet man einen Drittelherbst.

• Kleine Nachrichten aus Baden. In Forzheim stürzte gestern zwischen 1 und 2 Uhr beim Wenden ein Automobilgarnitur in der Weichstraße um und fiel einen 20 Meter hohen Rain hinab. Von den vier Insassen wurde Kaufmann Langenedert so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die drei anderen Insassen blieben unverletzt. Das Automobil ist zertrümmert. Der verunglückte Kaufmann Langenedert war 40 Jahre alt und Vater von 6 Kindern im Alter von 2½ bis 15 Jahren. — Wie der „Forzheimer Anzeiger“ berichtet, wird nächster Tage eine Schutzmannschule in Forzheim errichtet werden, für welche etwa 15 Aspiranten gemeldet sind. — Kurz vor Schluß der Ausstellung in Achern passierte der 2000. Besucher die Pforte derselben. — Gestern morgen um halb 4 Uhr brannte in Bernau das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Engelbert oder Heribert Hele bis auf den Grund nieder. Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt. — Zur Werdart in Kreuzlingen bei Konstanz wird noch berichtet: Der Wörder ist der Arbeiter Hecker, ein gerichtsbekanntes Individuum. Er hatte seine Familie wieder einmal mißhandelt und sollte deshalb festgenommen werden. Landjäger Haase, Vater von zwei Kindern, wurde dabei in Ausübung seines Berufes von ihm erschossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

• Hamburg, 1. Okt. Das Reichsmarineamt hat der Wert von Blohm & Voß den Bau eines großen Panzerkreuzers „G“ übertragen, der ebenso wie der im vorigen Jahre an die gleiche Firma vergebene große Panzerkreuzer „F“ ausgerüstet werden soll.

• Gdtkühnen, 30. Sept. Das deutsch-ostasiatische Abklärungskommando ist heute nachmittag hier eingetroffen und wurde von Major Köhmel vom Kriegsministerium begrüßt. Die Truppen werden nach dem Übungsplatz Ross befördert, wo sie entlassen werden.

• Stuttgart, 1. Okt. Wie der „Schwäbische Merkur“ erfährt, wird der Herzog-Regent von Braunschweig Mitte dieses Monats am königlichen Hof in Friedrichshafen seinen Antrittsbesuch abhalten.

• München, 1. Okt. Seine Majestät der König von Spanien kehrte gestern nachmittag im Sonderzug von Landau hierher zurück u. begab sich nach kurzem Aufenthalt nach Legernse zum Besuch der Herzogin-Witwe von Sachsen-Koburg-Gotha.

• München, 1. Okt. Das spanische Königs-paar ist gestern nach Budapest abgereist.

• Konstantinopel, 1. Okt. Osman Pascha Rifanin, der neuernannte türkische Botschafter für Berlin, reiste heute mit dem Orientexpresszuge nach Berlin auf seinen neuen Posten. Er wird seine Reise in Wien unterbrechen. Der Vertreter des deutschen Botschafters gab ihm das Geleit zum Bahnhof.

• Budapest, 1. Okt. Der Minister des Innern, Graf Andrássy, gab in einer Versammlung der Kofutspartei Aufklärung über die Wahlreform.

• Prag, 1. Okt. Anlässlich der gestrigen Landtags-sitzung wies die Galerie starken Besuch auf. Vor dem Landtagsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Bei Beginn der Sitzung brachte Dr. Bergelt im Namen der Deutschen einen Protest ein. Er bezeichnete die Abend-sitzung vom Freitag als unredmähig und daher als null und nichtig; infolgedessen sei auch die An-führung des Oberlandmarschalls, die nächste Sitzung solle heute stattfinden, als ungültig anzusehen. Die Deutschen konstatierten deshalb, daß sie alles, was in der heutigen Sitzung vorgehe, als null und nichtig erklärten. Abg. Sewla brachte einen Gegenprotest ein. Er wies auf die großen kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben des Landtages hin und bezeichnete die Obstruktion der Deutschen als leichtsinnig und grundlos; denn die Frage der An-führung eines deutschen Aktuars sei ganz dem Gesetze gemäß mit Zustimmung der deutschen Weitzer des Landesauschusses gelöst worden. Hierauf folgte die Verlesung des Ein-laufes, die mehrere Stunden in Anspruch nahm. Nach Verlesung einer Erklärung des verfassungstreuen und konservativen

Großgrundbesitzer, in der das Abgehen der „Wacht am Rhein“ bedauert wird, beurteilt Abg. Schreiner das Vorgehen der Tschechen. Die Deutschen würden auf allen Gebieten zurück-gesetzt. Die „Wacht am Rhein“ sei kein hochverräterisches Lied, sondern ein Loblied auf das deutsche Reich im Kampfe gegen den Erbfeind. (Stürmischer Widerspruch bei den Tschechen. Starbada betont den Patriotismus der Tschechen. Als Abg. Malb zu einem Antrag namentliche Abstim-mung verlangt und der Oberlandmarschall dies zurückwies, erhob sich großer Tumult, so daß die Sitzung geschlossen wurde. Nächste Sitzung Freitag.)

• Ugram, 1. Okt. Der Vizebanus Conacovic wurde ge- stern von einem gemahregelten Studenten tätlich ange- griffen. Der Angreifer erstattete Selbstanzeige und wurde in Haft genommen.

• Racconigi, 30. Sept. Der russische Minister des Neuern, Iswolski, wurde nach der Hofafel von Seiner Majestät dem König empfangen. Um 5 Uhr nachmittags reisten die Minister Tittoni und Iswolski, des letztgenannten Gemahlin, sowie der Botschafter Mura-wiew im Automobil nach Turin ab.

• Turin, 1. Okt. Minister Tittoni ist nach Rom, Minister Iswolski und Gemahlin nach Streja abge- reist.

• Newyork, 1. Okt. Vertreter von Gesellschaften für Her- stellung von Eisenbahnmateriale mit einem Kapital von insgesamt 100 Millionen Dollars gründeten ge- stern eine Organisation, um den Eisenbahnen eine an- gemessene Behandlung seitens der Gesetzgebung der ein- zelnen Bundesstaaten zu sichern.

• Newyork, 1. Okt. Präsident Roosevelt lehnte es ab, auf den letzten Brief Bryans zu antworten, da die Auseinandersetzungen dazu neigen, persönlich zu werden.

• Winnipeg, 30. Sept. Der Streit auf der Canadian Pacific-Eisenbahn ist beendet.

• Buenos Aires, 1. Okt. Der Kongreß stimmte der Ver- schmelzung der Eisenbahn Buenos Aires-Mojario mit der zentralargentinischen Linie unter dem Namen Zentral- argentinische Eisenbahn zu. Er bewilligte ferner für den Bau und Unterhaltung von Staatsbahnen eine zu 5 Proz. verzinsliche Anleihe in Höhe von 25 Milli- onen Piaster Gold.

• Teheran, 1. Okt. Der Schah hob den jüngsten Wahlserman auf und befahl dem Großweir, die Wahl auf den 17. Oktober festzusetzen, damit der Medschli und der neugegründete Senat, wie anfänglich bestimmt, auf den 14. November einberufen werden können.

• London, 1. Okt. Wie die „Morning Post“ aus Washing- ton meldet, hat das Staatsdepartement von dem englischen Gesandten in Peking die telegraphische Mitteilung er- halten, daß die Mächte sich über das Verbot der Ein- fuhr von Morphium und von Arsenik, die beim Mor- phiumgenutz Verwendung finden, geeinigt haben. Das Ver- bot tritt am 1. Januar 1909 in Kraft.

Verschiedenes.

Die Jahresversammlung des Deutschen Museums. München, 1. Okt. Aus Anlaß der Jahresversammlung des Deutschen Museums, die heute in München abgehal- ten wird, veranstaltete gestern Abend die Stadt München einen Begrüßungsabend im alten Rathaus, dem Prinz Lud- wig, mehrere Minister und zahlreiche Mitglieder des Ver- waltungsrats des Deutschen Museums aus allen Teilen Deutschlands beiwohnten. Prinz Ludwig gedachte in war- men Worten der vorjährigen Versammlung in Ber- lin und dankte nochmals dem Kaiser und der Stadt Berlin für den damaligen glänzenden Empfang. Die vorjährige Tagung habe bewiesen, daß man es Bayern und München von Herzen gönne, das dem ganzen Reiche unterfützte Mu- seum zu beherbergen. Wenn eine so freundschaftliche Gefin- nung zwischen den verschiedenen Teilen Deutschlands sich überall bewähre, werde es dem Deutschen Reiche stets gut gehen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine königliche Hoheit den Prinzregenten.

München, 1. Okt. Unter dem Vorh. Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern tagte heute hier die Jahresversammlung des Hauptauschusses des deutschen Museums, der auch Graf Zeppelin beiwohnte. Prinz Ludwig eröffnete die Sitzung unter Hin- weis auf die großen Aufgaben, welche der Technik noch bevor- stehen. Nach einem Bericht des Generalsekretärs Dr. v. Oechelhäuser und des Baurates Ostot von Müller, München über die bisherige Entwicklung der Sammlungen und des Neubaus des deutschen Museums so- wie nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegen- heiten dankte Graf Zeppelin für die Wahl zum Vor- sitzenden des Vorstandes des deutschen Museums. Er knüpfte daran eine eingehende Schilderung seiner großen Fernfahrt und des Unfalls bei Echterdingen. Durch seine Teilnahme und die großzügige Spende habe sich das deutsche Volk ein Anrecht darauf erworben, daß er alle Kräfte der Entwicklung der Luftschiffahrt widme. Schließ- lich teilte Prinz Ludwig mit, daß heute vormittag das Münchner Gemeinderatskollegium einstimmig beschlossen habe, die für den Bau für das deutsche Museum erforderlichen elektrischen Kräfte sowie Wasser, Sand und Kies unentgelt- lich zu liefern. Der Wert des Anerbietens sei auf minde- stens 40000 M. geschätzt. Prinz Ludwig dankte schließlich mit warmen Worten dem zurücktretenden Vorstand des Vor- standesrats, Dr. v. Oechelhäuser, und begrüßte seinen Nachfolger, den Grafen Zeppelin, der sich durch seinen fähigen Mitt und seine Erfolge auf dem Gebiete der Luftschiff- fahrt das Herz des deutschen Volkes gewonnen habe.

Berlin, 1. Okt. Wegen des Hochbahnunglücks fand eine Konferenz zwischen der Eisenbahndirektion und Inge- nieuren der Hochbahn statt. Umfassende Sicherheitsmaß- regeln sind getroffen worden. Der gestrigen Beerdigung der Frau Dr. Rosenthal v. d. Lehen wohnte auch der Eisen- bahndirektor bei.

Berlin, 30. Sept. Der Forschungstreisende Wilhelm Reich, früherer Vorsitzender der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, ist, laut „Lof. Anz.“, in der Nähe seines Schlosses Köhlig in Thüringen auf der Krähenaagd durch unvorhergesehenes Ent- laden seines Gewehres tödlich verunglückt.

Gießen, 1. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Bankier Hofrat Rothschild in Bindungen wegen betrügerischen Bankrotts und Depotunterschlagung zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und den Procuristen Ader wegen Beihilfe zu 6 Monat Gefängnis.

Mainz, 1. Okt. Die Stadtverordneten ernannten in gehei- mer Sitzung den hessischen Gesandten in Berlin, Erzelenz Freiherr v. Gager, seither Provinzialdirektor in Rhein- hessen, zum Ehrenbürger der Stadt Mainz.

Mainz, 1. Okt. Der Kongreß der Association litteraire et artistique internationale beschloß in seiner gestern beende- ten Verhandlung bei dem Reichsjustizamt zu beantra- gen, daß die Schutzfrist für Kunstwerke usw. auf 50 Jahre verlängert werde.

Mainz, 1. Okt. Die Festfahrt der Teilnehmer an dem internationalen Pressekongreß fand gestern nachmittag hier in Mainz ihren Abschluß mit einem von der Seltfirma Kupferberg gegebenen Kellereif. Oberbürgermeister Dr. Gättemann hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Begrüßungsansprache.

Chalons-sur-Marne, 1. Okt. Der Luftschiffer Fahrman mußte bei einem gestern nachmittag unternommenen Flug wegen eines Defekts an seinem Aeroplan landen, nachdem er 36 Kilometer in 37 Minuten zurückgelegt hatte.

Luzern, 1. Okt. Die internationale Vereini- gung für gesetzlichen Arbeiterschutz hat in ihrer gestrigen letzten Sitzung befürwortet: Regelung der Heim- arbeit für die Maschinenindustrie soll die Möglich- keit einer internationalen Regelung geprüft werden. Die Kin- derarbeit soll in allen erwerbsmäßigen Beschäftigungen, auch in der Landwirtschaft, geregelt werden. Der Maximal- arbeitszeit von zehn Stunden soll für alle Arbeiter, auch für Männer in der Textilindustrie eingeführt werden, im Bergbau der Achtstundentag. Für die Behandlung der Ausländer bei Betriebsunfällen wird Gleichstellung mit den Inländern hinsichtlich der Entschädi- gung empfohlen. Das Verbot für weißen Phosphor soll wei- ter durchgeführt werden. Die Versammlung beauftragt zum Schluß der Verhandlungen das Bureau, die Frage des Ue- laubs in der Industrie zu prüfen und darüber Ber- richt zu erstatten.

Florenz, 1. Okt. Der Kongreß des Instituts für Inter- nationale Recht nahm eine Resolution an betreffend die internationale Lage von Zivil- oder Militärper- sonen, die zur Dienstleistung bei einer von zwei krieg- führenden Nationen verpflichtet sind, ohne ihrer Nationalität nach einer von beiden anzugehören. Die Resolution besagt, daß auf solche Personen dasselbe Kriegsrecht Anwendung findet, wie auf die Angehörigen des Staates, in dessen Dien- sten sie stehen.

Washington, 1. Okt. Professor Dr. Robert Koch sprach heute auf dem internationalen Tuberkulosekongreß über die Beziehungen der menschlichen zur Rindertuberkulose. Er er- klärte ferner, er betrachte die Methode des Newyorker Ge- sundheitsamts zur Bekämpfung der Tuberkulose als muster-gültig. Professor Koch sprach die Hoffnung aus, daß die Newyorker Methode auch in Deutschland zur An- wendung gelange, insbesondere die strengen Bestimmungen betr. die zwangsweise Anmeldung und Entfernung tuberkulöser Patienten.

Smyrna, 1. Okt. Der Dampfer „Tuz“ der Haich-Compag- nie stieß mit der Fähre „Stambul“ zusammen. Letztere sank. 140 Personen erkrankten.

Kimberley, 30. Sept. Die Debeers Diamantgru- ben, die im Juni d. J. den Betrieb verringert hatten, werden vom 3. Oktober ab wieder sechs Tage in der Woche arbeiten lassen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 2. Okt. Abt. C. 7. Ab.-Vorst. „Hochmann als Erzähler“, Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 3. Okt. Abt. B. 8. Ab.-Vorst. „Don Carlos“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 4. Okt. Abt. C. 8. Ab.-Vorst. Neu einführt: „Die Weite“, musikalisches Lustspiel in 1 Akt von Eugen d'Albert. — Zum erstenmal: „Durchs Fenster“, komische Oper in 1 Akt von Iwan Anor. — Zum erstenmal: „Flauto solo“, musikalisches Lustspiel in 1 Akt von Eugen d'Albert. Anfang 6½ Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 5. Okt. 1. Abonnementskonzert des Großh. Hof- orchester. Solisten: Herr und Frau d'Albert. Sinfoni- sches Hauptwerk: Liszts „Faust“. Anfang halb 8 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 1. Oktober 1908.

Die Depression, die gestern bei Island gelegen war, ist unter Abnahme an Tiefe rasch bis zu den Lofoten weiterge- zogen; von dort aus erstrecken sich Ausläufer niedrigen Druckes nach Nordwestrußland und nach dem Atlantischen Ozean westlich von Schottland. Der übrige Erdteil steht auch heute noch unter der Herrschaft hohen Druckes, der einen Kern über Böhmen mit mehr als 773 Millimeter Barometer- stand enthält. Das Wetter ist im Binnenland vorwiegend heiter, nur in den Küstengebieten dunstig oder neblig, dabei ist es untertags sehr warm. Voraussichtlich wird das herr- schende Wetter weiter anhalten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Oktober, früh:

Lugano bedeckt 16 Grad, Biarritz wolkenlos 19 Grad, Nizza heiter 18 Grad, Triest wolkenlos 15 Grad, Florenz wolken- los 13 Grad, Rom wolkenlos 15 Grad, Cagliari wolkenlos 16 Grad, Brindisi wolkenlos 15 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom.	Therm.	Wind.	Wolken.	Wind.	Himmel.
30. Nachts 9 ^u .	759.2	15.6	11.1	84	E	wolkenlos
1. Morgs. 7 ^u .	758.3	12.0	9.4	91	SE	„
1. Mittags. 2 ^u .	757.0	23.5	10.1	47	NE	„

Höchste Temperatur am 30. September: 22.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 1. Oktober 7^u früh: 0.0 mm. Wasserstand des Rheins am 1. Oktober, früh: Schutter- infel 2.35 m, gefallen 2 cm; Rehl 2.69 m, gefallen 6 cm; Maxau 4.49 m, gefallen 2 cm; Mannheim 3.72 m, gestiegen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
1907/08: 37 Einjährige, 27 für Prima u. Obersekunda etc. Familienpensionat. Prosp. Prüfungsgeb. d. d. Direktion.

Vorletzter Tag!
Der große

Circus

G. L. Angelo.

Karlsruhe — Festplatz

Heute Donnerstag, den 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
Gala-Elite-Abend
mit einem riesen-Sensations-Programm. U. 195

Billet-Vorverkauf bei Herrn K. L. Schweikert, Bazarren-Geschäft,
Kaiserstraße 199a, Ecke Waldstraße, und an der Circuskasse.

COLOSSEUM

Telephon: 1938 Direktion: J. Rainold. Waldstraße 16/18

Spielplan für das Programm 1. bis inkl. 15. Oktober 1908:

Paula Trojan, Tanz-Soubrette.
Les Morrow's, Akrobatische Jongleur-Szene.
Walter Kroton, Hundebesitzer in höchster Bollendung. — 7 Hunde. —
Melinde Vermbka, Stroh-Trapez.
Viktor Ritter, Humorist.

4 Cometas, Damen-Gesang und Verwandlungs-Ensemble.
Bliss Holl, amerik. Burleske-Akt.
The Valsour's, Ausfahrt einer Milchbäuerin mit Hindernissen.
Der Kinematograph. Neue Bilder-Serie. U. 152

Kassaöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr. Ende: gegen 11 Uhr.

Samstag den 3. Oktober 1908, abends 8 Uhr: **Vorstellung.** — Sonntag den 4. Oktober 1908: **Zwei Vorstellungen,** nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

LUGANO Hotel Sommer

Erstklassiges deutsches Familienhotel in allerbesten, ruhigster Lage am See, mit großem Park. **Idealster Herbstaufenthalt.** Mäßige Preise. Bekannt vorzügl. Küche. Gest. Illustr. Prospekt verlangen. **Bel: Karl Sommer.**

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag Karlsruhe i. B.

Die Vorschriften über die juristische Vorbildung in Baden

erläutert von
Dr. Hermann Bleicher
Staatsanwalt

Dritte Auflage
bearbeitet von
Landgerichtsrat Dr. Schmidt
Hilfsarbeiter im Justizministerium

Preis Mf. 3.20.

Das Buch ist nicht nur für den Gebrauch der Behörden von größerem Wert, es ist für die Studierenden der Rechtswissenschaft und die angehenden Beamten des höheren öffentlichen Dienstes als Anleitung zum Studium und Einführung in den Beruf unentbehrlich.

Zehnjährig für bad. Verwaltung.

Durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.
U. 173.2.1. Nr. 7743 II. Karlsruhe. Der gesetzliche Vertreter der Verstorbenen, Landgerichtsrat a. D. R. Latte in Durlach, hat beantragt, die verstorbenen Aloisia Bauer geb. Graf von Eßenthal und Pauline Graf von Heidelberg, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, Kreuzstraße 7, für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verstorbenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Donnerstag den 15. April 1909, vormittags 11 1/2 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe Akademiestraße 2 A, II. Stock, Zimmer Nr. 10/12, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 26. September 1908.
Großh. Amtsgericht II.
gez. K. Kaiser.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2.
Pfeuffer.

Aufgebot
U. 173.2.1. Nr. 9302. Mannheim. Der Privatmann Michael Münch

in Weinheim hat beantragt, den verstorbenen früheren Justizaktuar Philipp Münch, geboren am 12. März 1871 in Weinheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verstorbene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Samstag den 17. April 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht (II. Stock, Zimmer Nr. 113) anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Mannheim, den 24. September 1908.
Großh. Amtsgericht IV.

Aufgebot.
U. 113.2. Nr. 9829. Heberlingen. Gr. Kanzleisekretär Emil Kräter in Konstanz hat als Eigentümer des laut Grundbuch Band I Heft 23 III. Abt. Nr. 1 mit einer Sicherungshypothek in Höhe von 625 M. belasteten Grundstücks Lagerbuch Nr. 60a der Gemarung Unteruhldingen das Aufgebot zum Zweck der Ausschließung des Hypothekengläubigers beantragt. Der Hypothekengläubiger wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf

Mittwoch den 2. Dezember 1908, vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls er mit seinem Recht aus der Hypothek ausgeschlossen wird.

Heberlingen, den 23. Sept. 1908.
Großh. Amtsgericht.
gez.: Bauer.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
G. Red.

Konkursverfahren.
U. 192. Nr. A 23600. Baden. Ueber das Vermögen der Firma **Baden-Baden Company Limited** in Baden-Baden wird heute am 30. September 1908, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaufmann Wilhelm Schindler hier ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Oktober 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Samstag den 31. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 14. November 1908, vormittags 10 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Oktober 1908 Anzeige zu machen.

Baden, den 30. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
F. r. u. l.

Konkursverfahren.
U. 177. Emmendingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters **Karl Würstlin** von Bablingen wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Emmendingen, 29. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
G. m. g.

Konkursverfahren.
U. 178. Nr. 8713 IX. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Fuhrunternehmers **Jacob Kübler** hier, Rintheimerstr. Nr. 28, wurde heute am 30. September 1908, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Wolfgang Rind** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 30. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 16. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, II. Stock, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1908 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 30. September 1908.
W. Müller,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts IX

Konkursverfahren.
U. 179. Nr. A 23131. Konstanz. Ueber das Vermögen der Frau **Anna Hugel Witwe** in Konstanz, Puffenstraße 14, ist heute am 30. September 1908, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Rechtsanwalt **Leopold Spiegel** in Konstanz ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Oktober 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Amtsgerichte dahier zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der

Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 29. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Oktober 1908 Anzeige zu machen.
Konstanz, den 29. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Vogel.

Konkursverfahren.
U. 175. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **August Hünzler** in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 25. d. M. aufgehoben.

Mannheim, den 29. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gieseler.

Bekanntmachung.
Auf **15. Oktober 1908** ist eine **Kanzlei-Gehilfenstelle** zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungskassare wollen sich melden. U. 193.2.1
Karlsruhe, den 29. Oktober 1908.
Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Konkursverfahren.
U. 180. Nr. A 23042. Konstanz. Ueber das Vermögen der Frau **Elise Meier** zur Rheingarten in Wollmatingen ist heute am 29. September 1908, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Ortsrichter **Konrad Kleiner** hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Oktober 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Amtsgerichte dahier zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 30. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Oktober 1908 Anzeige zu machen.
Konstanz, den 29. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Vogel.

Konkursverfahren.
U. 174. Nr. 13336. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Beckmannshändlers Anton Bauer** in Mannheim-Niederau ist an Stelle des Kaufmanns **Georg Fischer**, Rechtsanwalt August Freytag hier als Konkursverwalter bestellt.

Mannheim, den 29. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Büfelmeier.

Konkursverfahren.
U. 176. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **August Hünzler** in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 25. d. M. aufgehoben.

Mannheim, den 29. September 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gieseler.

Bekanntmachung.
Auf **15. Oktober 1908** ist eine **Kanzlei-Gehilfenstelle** zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Verwaltungskassare wollen sich melden. U. 193.2.1
Karlsruhe, den 29. Oktober 1908.
Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Bekanntmachung.
Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3/4 %igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch und zwar:

1. **Stadlanleihe** vom Jahre 1905 im Betrage von 478 000 M. — sind die Nummern
Litera A. 2, 10, 27, B. 29, 86, C. 104, D. 33, 104;
2. **Wasserleitungsanleihe** vom Jahre 1896 im Betrage von 105 000 M. die Nummern
Litera E. 28, F. 10, 55, 72, 79 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1909 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinsscheine nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins nach Wahl des Inhabers bezüglich der Stadlanleihe oder in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Mannheim** bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen und bezüglich der Wasserleitungsanleihe in **Wiesloch** bei der Stadtkasse oder in **Frankfurt** bei der **Dresdener Bank** erhoben werden.

Vom 1. Januar 1909 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 30. September 1908.
Der Gemeinderat.
Burdhardt.
Kromer.

Die Stelle eines Kassiers des Kreises Karlsruhe betr.
Nr. 4120. Die Stelle eines Kreis-Kassiers, welche infolge Ablebens des jetzigen Kassiers in Erledigung gekommen ist, ist wieder zu besetzen; der neue Kassier hat die gesamte Kassen- und Rechnungsführung — einschließlich der Straßen- und Wegrechnung — zu besorgen.

Bekanntmachung, welche praktische Erfahrung in Führung der Staats- oder Gemeinderrechnung besitzen und zur Uebernahme der Stelle geeignet sind, werden gebeten, ihre Anmeldung binnen 14 Tagen schriftlich bei dem Kreis-Ausschuß (Karlsruhe, Akademiestraße Nr. 4) unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche anzumelden; eventuell kann Ruhegehalts- und Hinterbliebenenversorgung in Aussicht gestellt werden.

Die letztjährige Rechnung kann auf dem Bureau des Kreis-Ausschusses (Akademiestraße Nr. 4) mittags von 1/2 1—1/2 2 Uhr eingesehen werden und es kann zu der gleichen Zeit mündlich nähere Auskunft erteilt werden. U. 194
Karlsruhe, den 29. September 1908.
Der Kreis-Ausschuß:
Boedl.

Vergabung von Bodenarbeiten.

Für den Neubau eines **Aufenthalts- und Uebernachtungsgebäudes** für Maschinenpersonal im hiesigen Werkstättebahnhof haben wir die nachgenannten Arbeiten nach Maßgabe der Verordnungen des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlicher Vergabung zu vergeben, nämlich:

- Die Grab- und Maurerarbeiten, U. 190.2.1
- Steinbauarbeiten (beil. 17 cbm roter Sandstein),
- die Zimmerarbeiten,
- „ Blecharbeiten,
- „ Blechputzarbeiten,
- „ Schreinerarbeiten,
- „ Glaserarbeiten,
- „ Schloßarbeiten,
- „ Maler- und Tischlerarbeiten,
- „ Holzschlösserarbeiten (beil. 7 800 kg),
- die Kolladenlieferung,
- „ Dachdeckerarbeiten (beil. 680 qm Kleebach).

Die Zeichnungen und Bedingungen können an Werktagen auf unserem Hochbau-Bureau (Akademiestraße Nr. 4) eingesehen werden, woselbst auch die Abgabe der Angebots-Formulare erfolgt. Ein Versand der Bedingungenunterlagen findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Uebernachtungsgebäude“ versehen bis längstens **Montag den 12. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Offenburg, den 29. September 1908.
Großh. Bauinspektion II.

Deutsch-Französischer Güterverkehr über Elzäs-Lothringen.

Am 1. Oktober 1908 tritt an Stelle des auf diesen Zeitpunkt aufgehobenen Ausnahmearbeitsvertrages für Braunfels, Steinlohlen, Kots und Breiten nach Belfort transit und französischen Stationen über **Alt-Münster** vom 1. Juni 1898 der **Nachtrag VII zum Tarif Teil II A** mit geänderten, gegenüber den bisherigen Sätzen für 45 Tonnenladungen erhöhten Frachtsätzen in Kraft. Der Nachtrag kann von unseren Dienststellen und vom Verkehrs-Bureau kostenlos bezogen werden. U. 196
Karlsruhe, den 29. September 1908.
Großh. Generaldirektion der bad. Staatsbahnen.

Westdeutscher Kohlenverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1908 treten an Stelle der in den Tarifbesten 1-4 für die Stationen **Brüggen (Erfst)**, **Wiblar Dorf** und **Zieselmar** der **Widraht-Wiblar-Wiblar** Eisenbahn vorgezeichneten Frachtsätze andere teilweise erhöhte Frachtsätze in Kraft. Soweit Frachterhöhungen eintreten, gelten die jetzigen Frachtsätze noch bis zum 15. November 1908. Nähere Auskunft erteilen die beteiligten Güterabfertigungen. U. 197
Karlsruhe, den 30. September 1908.
Großh. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen.

Deutsch-Französischer Güterverkehr über Elzäs-Lothringen.

Am 1. Oktober 1908 wird zum **Tarif Teil I B — Tarifvorschriften und Güterklassifikation** — der **Nachtrag I**, enthaltend verschiedene Änderungen, ausgegeben. Er kann durch die Dienststellen und vom Verkehrs-Bureau kostenlos bezogen werden. U. 198
Karlsruhe, den 30. September 1908.
Großh. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen.